

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890

9.9.1890 (No. 247)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 9. September.

№ 247. Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1890. Eindrucksgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Zum neunten **S**eptember 1890.

Sestlich steht die bunten Fahnen
In den Straßen ringsum weh'n;
Hört, der Glocken ernstes Mahnen
Ruft zu einem frommen Fleh'n
Für des Heimathlandes Vater,
Uns'ren Fürst, gerecht und mild,
Seines Volkes getreu'n Berather,
Dem wir nahen dankherfüllt,

Um an seines Thrones Stufen
Ereuschw'ur zu legen ab
Und des Himmels Heil zu rufen
Auf sein theures Haupt herab.
In dem Fürst der Fürsten schwinget
Ein Gebet sich himmelwärts,
Das aus tiefstem Grunde dringet
Heut' aus uns'r Aller Herz:

Gott beschütze, Gott erhalte
Uns'res Landes gült'gen Herrn,
Heber seinem Hause walte
Stets des Glückes heller Stern!
Wie er selber allerwegen
Heil und Segen streuet aus,
Also ruhe reichster Segen
Auch auf ihm und seinem Haus!

Als wir neulich die Gedanken
Rückwärts wandten in die Zeit,
Da des Feindes Adler sanken
Vor Alldeutschlands Einigkeit —
Wie erklang da jubelnd wieder
In der Festgenossen Kreis
Bei dem Sange deutscher Lieder
Uns'res Landesfürsten Preis!

Gott erhalte, Gott beschütze
Badens theuren Landesherrn
Als des Reiches feste Stütze,
Als des Heimathlandes Stern!
In dem Schmuck der schönsten Krone,
Die des Volkes Liebe wand,
Walt' er lang auf Badens Throne
Heber ein beglücktes Land!

Des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs wegen erscheint unser nächstes Blatt am Mittwoch Abend.

Amtlicher Theil.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter'm 31. August 1890 gnädigt geruht, den Vorstand der Volkrechnungsvision, Finanzrath Ludwig Wolff, auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 6. Juni d. J. wurde Revident Ludwig Philipp Adermann beim Verwaltungshof zum Revisor daselbst ernannt.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Geheimen Hofrath Professor Dr. Kraus an der Universität Freiburg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, verliehenen königlich-preussischen Rothen-Adler-Ordens 3. Klasse mit der Schleife zu ertheilen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 23. v. Mts. ist Folgendes bestimmt:

Landwehr-Bezirk Heidelberg:

Weinkauff und Dr. Knoblauch, Assistenzärzte 2. Klasse der Reserve, zu Assistenzärzten 1. Klasse befördert.

Landwehr-Bezirk Karlsruhe:

Dr. Troß, Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zum Assistenzarzt 1. Klasse und Dr. Molitor, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert.

Landwehr-Bezirk Offenburg:

Dr. Woerner, Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

Landwehr-Bezirk Freiburg:

Dr. Ritschl, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

Burger, Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Lörrach:

Dr. Luz, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

Landwehr-Bezirk Mühlhausen:

Dr. Griesenbeck, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 29. v. Mts. ist Folgendes bestimmt:

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114: Fehr, v. Ulmenstein, Secondelieutenant, unter Verleihung des Charakters als Premierlieutenant, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Belleidungsamt 14. Armee-corps:

Weygand, Oberlieutenant z. D., zuletzt im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreuß.) Nr. 3, mit der Uniform dieses Regiments zum Vorstand ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 8. September.

Bekanntlich ist der deutsche Reichspostdampfer „Reichstag“, der als erstes Schiff der neu begründeten deutsch-afrikanischen Dampferlinie am 23. Juli Hamburg verließ, im Inneren des Hafens von Dar-es-Salaam gestrandet. In der Sonntagsnummer ds. Blatts. theilten wir eine Meldung der „Hamburger Nachrichten“ mit, nach welcher der Dampfer unbeschädigt auf sandigem Grunde liege. Den „Times“ wird dagegen heute aus Sansibar berichtet, die Versuche, das Schiff flott zu machen, seien mißlungen und man befürchte, dasselbe werde ein völliges Wrack werden. Ehe man sich in Deutschland dieser Befürchtung hingibt, die mit der Meldung der „Hamburger Nachrichten“ in entschiedenem Gegensatz steht, wird man Weiteres abwarten. Einweilen ist gegenüber der „Times“-Angabe von dem Scheitern der Versuche zur Flottmachung des Dampfers zu bemerken, daß nach den „Hamburger Nachrichten“ der Kommandant der „Schwalbe“, die zur Hilfsleistung nach Dar-es-Salaam abgegangen ist, frühestens am nächsten Mittwoch das Schiff von dem Grunde abbringen zu können hoffe. Danach würde es verfrüht sein, von einem Scheitern der Flottmachungsversuche zu reden.

In Portugal scheint es der Opposition gelungen zu

sein, die Bevölkerung, welche Anfangs das englisch-portugiesische Abkommen ohne größere Aufregung hinnahm, gegen diese Abmachung und gegen die Regierung als vertragschließenden Theil aufzuheben. Der „Agence Havas“ meldet man aus Lissabon vom Samstag: „Als Ausdruck der über den englisch-portugiesischen Vertrag herrschenden Mißstimmung haben heute lärmende Kundgebungen und Ruhestörungen stattgefunden, so daß der Ministerrath deshalb zusammentrat.“ Gesteigert wird die Aufregung ohne Zweifel durch die Streitfrage, die zwischen Portugal und dem Congostaat wegen des Besitzes des Lunda-Reiches entstanden ist. Dieser Streit wird wohl auf dem Wege schiedsrichterlicher Entscheidung beigelegt werden; die portugiesische Regierung soll ihre Bereitwilligkeit, sich dem Schiedsrichter einer dritten Macht zu unterwerfen, bereits kundgegeben und als Schiedsrichter die französische Regierung vorgeschlagen haben. In England wirft man die Frage auf, ob nicht die Zeit gekommen sei — da man doch einmal die Grenzfrage entscheiden wolle — die Grenzen des Congostaates durch eine internationale Vereinbarung definitiv festzulegen. England hat niemals formell und offiziell die Grenzen anerkannt, wie sie auf den belgischen Karten des Congostaates verzeichnet sind. Es lag dafür um so weniger eine Nothwendigkeit vor, als England mit dem Congostaat in keine direkte Berührung gekommen war. Die Sache hat sich aber infolgedessen geändert, als jetzt sowohl im Nordosten als im Südosten die Grenzen beider Staaten an einander stoßen.

Die gestrigen Wahlen zur bulgarischen Sobranje sind nach einer aus Sofia vorliegenden telegraphischen Meldung ganz im Sinne des Kabinetts Stambuloff ausgefallen. Diese Meldung besagt: „In fast allen Bezirken wurden die Kandidaten der Regierungspartei gewählt, Stambuloff selbst in Sofia, Tirnowa und Philippopol, der Justizminister Tontschew in Sofia, Ruzschuk und Carlowa, der Unterrichtsminister Schifstow in Sofia und Tirnowa. Ueberall im Lande herrscht großer Jubel; Stambuloff empfing zahlreiche Glückwunschtelegramme.“ Die Opposition wird danach in der neuen Sobranje wohl nicht zahlreicher sein, als in der vorigen, in welcher sie nur über 25 Sitze verfügte. Bemerkenswerth ist dabei, daß man während der Wahlcampagne wenig über Wahlbeeinflussungen gehört hat; es bleiben freilich noch die Berichte über den Verlauf des Wahltages selbst abzuwarten. Die Wahlen wurden zu einem für die Regierung sehr günstigen Zeitpunkte vorgenommen, denn die

Bevölkerung Bulgariens stand noch unter dem Eindrucke, den der fast unerwartete diplomatische Erfolg des Kabinetts Stambuloff in der macedonischen Kirchenfrage und die Ertheilung der Verats an die drei bulgarischen Bischöfe für Macedonien gemacht hatte. Das Entgegenkommen des Sultans in dieser Angelegenheit machte es Herrn Stambuloff auch leichter, den Gelübten nach der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens wirksam entgegenzutreten; konnte er doch auf einen offenbaren und schwerwiegenden Beweis der Fürsorge des Sultans für die bulgarischen Interessen hinweisen. Die bulgarische Opposition spaltet sich zwar in eine Reihe von Gruppen, aber ein bestimmt umschriebenes, vollständig klares Programm besitzt kaum eine von ihnen. In Anbetracht der für die Regierung so günstigen Wahlsituationen hatte Stambuloff auch keine Schritte gethan, um die s. Z. von der „Liberte Roumaine“ in Aussicht gestellte Ausöhnung mit dem Führer der Radostawoff'schen Oppositionsgruppe herbeizuführen.

Deutschland.

* Berlin, 7. Sept. Seine Majestät der Kaiser hielt heute auf dem Herzogshügel bei Schloß Gravenstein einen gemeinsamen Feldgottesdienst für die Flotte und die Landtruppen ab. Früh um 9 Uhr wurden die Offiziere, Kadetten und Mannschaften des Mandörgegeschwaders in Booten und Dampfbaracken ausgeschifft, um dem Feldgottesdienst beizuwohnen. An dem Gottesdienst nahmen ferner Theil das 2. Hanseatische Infanterieregiment Nr. 76, das 2. Bataillon des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadierregiments Nr. 89, zwei Eskadrons des 1. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragonerregiments Nr. 17, eine Eskadron des Großherzoglich Mecklenburgischen Dragonerregiments Nr. 18, eine Eskadron des Hannover'schen Husarenregiments Nr. 15, das Holstein'sche Feld-Artillerieregiment Nr. 24 und eine Kompanie Pioniere. Die Musik stellte das 2. Hanseatische Infanterieregiment Nr. 76. Der Gottesdienst wurde von dem Oberpfarrer Hoffmann des 9. Armeecorps unter Aufsicht des Divisionspfarrers Büttel (Schleswig) und Boß (Hensburg) in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, des Prinzen Albrecht und des Prinzen Heinrich von Preußen, sowie der anderen fürstlichen Gäste, der gesamten Generalität, darunter der kommandirende General v. Leszczynski, der Generalfeldmarschall Graf Moltke, der Chef des Generalstabs der Armee, Graf Waldersee, der Kriegsminister v. Verdy du Vernois, abgehalten. Die liturgischen Gesänge sangen der Altonaer und der Hamburger Kirchenchor, die Hauptliturgie hielt der Oberpfarrer Hoffmann, ebenso die Predigt über 1. Könige, Kap. 3, V. 4, und das Thema: Dieser Herzogshügel eine herrliche Höhe zum Oseraltar mit der Inschrift: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde“. Vor und nach der Predigt sang unter Posaunenbegleitung die Gemeinde: „Lobe den Herrn“. Die Schlussliturgie hielt der Divisionspfarrer Boß. Das Wetter war sehr schön. Die kaiserlichen Herrschaften, sowie die fürstlichen Gäste und Graf Moltke standen unter einem purpurnen Zelte. Nach dem Gottesdienst war Paradezug vor dem Kaiser auf der westlichen Seite des Herzogshügels, worauf die Majestäten zu Fuß nach dem Schloß zurückkehrten. Nachmittags fuhr der Kaiser und die Kaiserin an Bord der Stationsyacht „Farewell“ nach Glücksburg, wo im Strandhotel ein von den Vertretern der Provinz Schleswig-Holstein zu Ehren der Majestäten gegebenes Diner stattfand.

— Aus Petersburg wird gemeldet, daß Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz gestern dort eingetroffen ist.

— Die „Kreuzzeitung“ meldet, daß der Reichsgerichtspräsident Dr. v. Simson nochmals bis zum 1. Februar 1891 einen Urlaub erhalten habe und dann in den Ruhestand treten werde. Simson vollendet im November sein achtzigstes Lebensjahr.

— Aus Bromberg erfährt die „Allg. Ztg.“, daß erfreulicherweise im Befinden des Lieutenants v. Tiedemann eine Wundung zum Besten eingetreten ist. Das Fieber hat nachgelassen.

— Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers übersandte der preussische Gesandte am Münchener Hofe, Graf v. Ranzen, einen prachtvollen Kranz für das Grab des Staatsministers Frhr. v. Lux und sprach im Auftrage des Deutschen Kaisers, sowie der deutschen Reichsregierung und der Königl. preuss. Regierung der Familie das innigste Beileid aus.

— Durch die Ernennung des Reichstagsabgeordneten Müller zum Justizrat bei der Reichsbank in Berlin ist der Wahlkreis Sühm-Marienwerder erledigt. Müller gehört der freikonservativen Partei an. Der Wahlkreis war ununterbrochen in nationalliberalem oder freikonservativem Besitze, mußte aber stets in hartem Kampfe gegen eine starke polnische Minderheit behauptet werden.

— Der Reichshaushaltsetat für das Jahr 1891/92, wie er dem Reichstage nach dessen Wiederzusammentritt vorgelegt werden wird, dürfte auch in den dauernden Ausgaben einige Änderungen von wesentlicher Bedeutung aufweisen. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ theilen hierüber Nachstehendes mit:

Sicher ist, daß in dem Etat sich einige neue Posten vorfinden werden, welche sich auf die Invaliditäts- und Altersversicherung beziehen. Und zwar würden dies neben der Approximationssumme, welche im Etatsjahre an Renten von Seiten des Reichs zu zahlen sein werden, Positionen im Etat des Reichsversicherungsamtes sein, das bekanntlich nach völliger Inkraftsetzung des Gesetzes vom 22. Juni 1889 eine Erweiterung seines Umfangs vornehmlich durch die Errichtung des die Verteilung der Renten bewirkenden Rechnungsbureaus erfahren wird. Was die Summe der seitens des Reichs für das Etatsjahr in Aussicht zu nehmenden Rentenzahlungen betrifft, f

wird dieselbe im Verhältnis zu den späterhin zu fordernden Beträgen gering sein. Es ist dafür nicht nur der Gesichtspunkt maßgebend, daß je weiter die einzelnen Etatsjahre von dem Verhängnis abgerückt sind, sie um so weniger belastet werden, sondern auch der Umstand, daß nach dem Gesetze, selbst wenn das letztere am 1. Januar 1891 in Kraft tritt, noch bis zum 1. Januar 1892, also drei Viertel des in Rede stehenden Etatsjahres hindurch, keine Invalidenrente ausbezahlt wird. Denn auch in der Uebergangszeit ist für die Invalidenrente eine einjährige Wartzeit vorgeschrieben. In diesen drei Vierteljahren wird es sich also lediglich um die Zahlung von Altersrenten handeln. Wahrscheinlich ist sodann, daß der Etat für 1891/92 eine wesentliche Änderung in einem weiteren Kapitel des Reichsamtes des Innern, in dem des Patentamts, aufweisen wird. Gewiß würde dies sein, wenn die im März dieses Jahres vom Reichskanzler an die Einzelregierungen zur Begutachtung übersandte Novelle zum Patentgesetz dem Reichstage im Winter vorgelegt werden sollte. Die Novelle sieht ihre Hauptaufgabe bekanntlich in einer Reorganisation des Patentamts. Sie hebt die jetzige Verbindung der beiden im Patentamte vereinigten Instanzen (für Anmeldung und Beschwerde) völlig auf, organisiert beide Instanzen auf selbständiger Grundlage und will die erste Instanz nur mit Mitgliefern besetzt sehen, welche dem Patentamte im Hauptamte angehören. Es ist klar, daß diese Änderungen nicht ohne eine erhebliche Erhöhung des Ausgabebudgets des Patentamtes, das für das laufende Etatsjahr 747 000 M. beträgt, vorgenommen werden können. Es dürfte dies aber auch mit um so weniger Schwierigkeiten verknüpft sein, als die Einnahmen aus diesem Amte auf 1,9 Millionen für dieses Jahr taxiert sind.

Bremen, 7. Sept. Der Kongreß der Mitglieder des Kolonialvereins, zu welchem auch der Reichskommissar Major v. Wismann aus Ostende erwartet wird, hat hier seinen Anfang genommen. Bei dem gestrigen Abend zu Ehren des Major v. Wismann im neuen Parkhanse abgehaltenen Kommerz verlas der Senator Stadtländer zunächst ein Telegramm des Reichskommissars, worin dieser mittheilte, daß er erst nach Mitternacht in Bremen eintreffen werde, ferner ein Telegramm des Dr. Peters, in dem dieser sein Bedauern darüber ausdrückte, an der Feier nicht theilnehmen zu können, und der Versammlung freundlichste Grüße sendet. Darauf eröffnete Senator Stadtländer den Kommerz mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, an das sich die von einem Militärkapellchor angestimmte Nationalhymne schloß. Nach Gesangsvorträgen eines Männerchors erhob sich Senator Stadtländer abermals, schilderte die großen Verdienste, die sich Major v. Wismann um das deutsche Vaterland erworben habe, und schloß mit einem Hoch auf den Reichskommissar, in das die Versammlung lebhaft einstimmt. Ferner toasteten Wessels auf die Gäste und Landrath Frhr. v. Wolff-Metternich auf die Stadt Bremen.

Frankfurt, 6. Sept. Fürst Bismarck und seine Gemahlin, welche heute Nachmittag aus Homburg hier eintrafen, speisten im Fürstenzimmer des Hauptbahnhofes und setzten sodann über Kassel die Reise nach Paris fort. Eine große Menschenmenge, welche sich auf dem Bahnhofe eingefunden hatte, begrüßte den Fürsten mit lebhaften Zurufen.

Strasbourg, 7. Sept. Der Statthalter Fürst Hohenlohe ist von einer Urlaubsreise hierher zurückgekehrt.

Seeherrlich-Kingau.

Wien, 6. Sept. Bei den gestern in den Städtebezirken Grubim und Lador stattgehabten Ergänzungswahlen für den böhmischen Landtag wurden abermals Jungczegen gewählt. Es steht jetzt nur noch eine Ergänzungswahl aus, und zwar jene im Städtewahlbezirke Neuhäus-Neubistritz, an Stelle des bisherigen Abgeordneten Dr. Maxera, welcher auf sein Mandat verzichtet hat. Diese Wahl findet am 27. d. M. statt. — Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 6. September, durch welche die Regierung ermächtigt wird, zwei Millionen Gulden aus Staatsmitteln zur Bestreitung der erforderlichen Ausgaben anlässlich der Ueberschwemmungen in Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Schlesien und Vorarlberg zu verwenden. Aus Prag berichtet man von gestern Abend 11 Uhr, daß die Gefahr beseitigt ist; die Ueberschwemmungskommissionen werden aufgelöst. Heute sollten die Post- und Bahnverbindungen wieder hergestellt werden. Hier in Wien ist die Donau noch immer im Steigen; Neubau ist bedroht, einzelne Häuser haben dort geräumt werden müssen. — Aus Triest erfährt das „Korrespondenzbureau“, daß ein gewisser Coritti, von hier gebürtig und auch in Triest wohnhaft, als der Herstellungsder in Triest geworfenen Petarden verdächtig verhaftet und dem Landgericht überwiesen worden ist.

Italien.

Rom, 6. Sept. Infolge einer Einladung des Turiner Gemeinderaths wird der Ministerpräsident Crispi am 28. September einem ihm zu Ehren in Turin veranstalteten Bankett beiwohnen. Der Ministerpräsident wird bei dieser Gelegenheit über die politische Lage reden und man dürfte dabei wohl Gewißheit über die Absichten der Regierung in Bezug auf die Wahlen erhalten. So ungewiß es noch ist, ob die gegenwärtige Kammer sich zu einer neuen Session versammeln oder einer neuen Volksvertretung Platz machen wird, läßt sich doch in der italienischen Presse vielfaches Geplänkel wie vor einer Wahlkampagne wahrnehmen. Die „Opinione“, das Organ der ehemaligen opportunistischen Rechten, vertritt die Nothwendigkeit, das Kabinet Crispi zu unterstützen und durch Heranziehung der besten Elemente der ehemaligen Linken eine kräftige Regierungspartei zu bilden. Die Mehrheit der Gemäßigten wird diesem Rathe ohne Zweifel Folge leisten und Herrn Crispi, ebenso wie während des letzten Abschnittes der verflochtenen Kammeression, auch in Zukunft unterstützen. Jener nicht zahlreiche Theil der Rechten, welcher dem Kabinet in der jüngsten Session ablehnend gegenüberstand, findet seine Vertretung in der

„Perseveranza“ (Mailand) und in der „Fanfulla“ (Rom). Zwischen der „Opinione“ und der „Perseveranza“ hat sich über die Frage der Bildung einer kompakten Regierungspartei eine Polemik entwickelt, welche allmählich fast die gesamte italienische Presse, die kirchliche inbegriffen, in ihre Kreise zog. Aus diesen Äußerungen der Journale läßt sich schon heute eine ziemlich zuverlässige Vorstellung von dem Verhalten gewinnen, welches die verschiedenen Parteien bei eventuellen Neuwahlen in's Parlament beobachten dürften. Es kann als gewiß gelten, daß das Gros der konstitutionellen Parteien: der Rechten, des Centrums und der Linken, auf Seite der Regierung stehen werden; die Radikalen werden das Kabinet, namentlich wegen dessen auswärtiger Politik, heftig bekämpfen; die Kirchlichen dürften sich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, von den Wahlen fernhalten. Die Unversöhnlichen auf der Rechten werden der Regierung entgegnetreten, ohne jedoch den Kampf auf das Gebiet der auswärtigen Politik zu tragen. Sollte der jetzigen Kammer noch eine weitere Session beschieden sein, so wird sich die Stellung der Parteien gegenüber dem Kabinet gleichfalls in der dargelegten Weise markiren.

Belgien.

Lüttich, 8. Sept. (Tel.) Der Katholische Kongreß zur Förderung der sozialen Reform wurde gestern durch den Bischof Doheloup eröffnet. Derselbe hob in seiner Ansprache hervor, daß die Katholiken sich die Wahlen des Papstes, der allein das moralische und materielle Wohl der Arbeiter verbessern könne, zu eigen machen sollten. Telegramme wurden an den Papst und an den König Leopold geschickt. Der Kongreß ist zahlreich besucht; es sind Deputirte aus Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich, der Schweiz und Holland anwesend.

Frankreich.

Paris, 7. Sept. Der englische Premierminister Lord Salisbury ist mit seiner Familie gestern hier eingetroffen und heute nach seiner Bestimmung in Buz bei Dieppe abgereist. — Die boulangistischen Deputirten Sains, Martin, Bondeau, Le Herisse haben der im Café Riche vereinbarten Erklärung zugestimmt. Bisher war diese, in der Sonntagsnummer unseres Blattes mitgetheilte Erklärung von den Abgeordneten Aimal, Gastelin, Cliché, Dumontel, Gabriel, Gouffot, Jourde, Laguerre, Laur, Leveillé, Milleroche, Paulin Wery, Kerveil und Pierre Richard unterzeichnet. Der Zweikampf zwischen den boulangistischen Deputirten Mermeir, gegen welchen die Erklärung sich richtete, und Gastelin, dem Leiter der „Cocarde“, soll heute stattfinden. Den Anfang der boulangistischen Duelle machten gestern Rochefort und Thiebaud. Dieselben haben sich, nachdem am Freitag und gestern früh ihr Duell mehrfach durch die holländische Polizei verhindert worden war, auf belgischem Boden bei Laalenge gestern auf Degen geschlagen. Thiebaud erhielt drei leichte Wunden am Schenkel, Rochefort blieb unverletzt.

Spanien.

Madrid, 6. Sept. Die Personen, welche gestern den Wagen des aus Vittoria abreisenden Ministerpräsidenten Canovas del Castillo mit Steinen bewarfen, wurden verhaftet. — Gutem Vernehmen nach bereitet der Kriegsminister einen Gesegentwurf zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vor. Die Durchführung dieser Reform würde eine bemerkenswerthe Leistung des neuen Kabinetts sein; es ist aber voranzusehen, daß sie auf starken Widerstand stoßen wird.

Großbritannien.

London, 7. Sept. Der Kongreß der Gewerkschafter in Liverpool ist gestern geschlossen worden. John Burns wurde zum Mitgliede der parlamentarischen Kommission gewählt, an Stelle Birwistles, welcher zurücktrat, weil er mit der vom Kongreß beschlossenen Resolution zu Gunsten einer Feststellung des Achtstundentages im Wege der Gesetzgebung nicht einverstanden ist.

Rußland.

St. Petersburg, 7. Sept. Seine Majestät der Kaiser empfing am Freitag den Kommandeur des Regiments Wiborg. Obersten Jersky, der sich, einer Einladung des Kaisers Wilhelm folgend, zur Theilnahme an den preussischen Manövern nach Schleswig begibt. Gestern Abend sind der Kaiser und die Kaiserin mit dem Großfürsten Thronfolger, der Großfürstin Xenia und dem Großfürsten Wladimir zur Theilnahme an den Manövern in Rowno (Wolhynien) abgereist. In dem Gefolge der Majestäten befinden sich der Minister des kaiserlichen Hauses, Generalleutnant Graf Woronzow-Dachnow, der Kriegsminister General der Infanterie Wannowsky und der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, Generalleutnant v. Richter. An den Manövern nehmen ferner Theil der Großfürst Michael der Ältere, Herzog Nikolaus von Leuchtenberg und Prinz Alexander von Oldenburg. Die Großfürsten Nikolaus der Ältere und der Jüngere weilen bereits im Manöverterrain. Bei den Manövern in Wolhynien operiren zwei Armeen, die Wolhynische und die Lublinsche mit zusammen 191 Bataillonen, 144 Eskadrons und 456 Geschützen gegen einander. Die Disposition zu den Manövern, für die der Großfürst Nicolai Nicolajewitsch der Ältere als oberster Schiedsrichter bestellt wurde, ist folgende: Die Wolhynische Armee nimmt eine Defensivstellung hinter der Linie Jkwa-Styr mit vorgezogener Kavallerie ein. Ihre Aufgabe ist, das Dreieck Lugk-Dubno-Rowno gegen einen von Westen anrückenden Feind zu vertheidigen. Dieser, die Lubliner Armee, greift dementsprechend die Linie Jkwa-Styr an und erobert schließlich Rowno. Es ist das erstemal, daß in Rußland sogroße Truppenmassen zu Manövern zusammengezogen werden, wie es

diesmal geschieht. Von militärischem Interesse ist dabei noch, daß die Truppen der Jubiler Armee einen drei Tage dauernden Marsch zu machen haben. — Aus Seifingsdorf wird berichtet: Beim Empfange der Behörden in Kuopio erwiderte der Generalgouverneur von Finnland auf eine an ihn gerichtete Ansprache, er sei vollkommen von der Unterthanentreue der Finnländer gegen ihren Monarchen überzeugt, aber es gebe Leute, die Mißtrauen gegen die Regierung zu erwecken suchten. Der gesunde Sinn des Volkes werde sich jedoch davon nicht beeinflussen lassen und die Bevölkerung Finnlands sich auch fernhin einer friedlichen Entwicklung erfreuen. Daß in der russischen Presse feindselige Artikel gegen Finnland erschienen seien, dürfe den Finnländern keine Sorge machen; einzelne Finnländer hätten jedoch die Veranlassung dazu gegeben. Die gesunde Vernunft lehre in dieser Beziehung, ruhig zu sein und der väterlichen Fürsorge des Monarchen für alle den verschiedenen Nationalitäten angehörige Unterthanen zu vertrauen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. September.

Seine königliche Hoheit der Großherzog traf in der Nacht vom Samstag um 12^{1/2} Uhr in Konstanz ein und erreichte Schloß Mainau erst gegen 1^{1/2} Uhr, da die Straße immer noch auf großer Strecke überschwemmt ist.

Am Sonntag Vormittag wurde der Gottesdienst in der Schloßkirche vom Prälaten D. Doll abgehalten, welcher, einer Einladung der höchsten Herrschaften entsprechend, für einige Tage bei höchstselben verweilen wird. Seine königliche Hoheit der Erbprinzessin fand sich gegen 10 Uhr aus Salem auf Mainau ein, um den Tag bei den großherzoglichen Herrschaften zuzubringen. Zur Tafel waren die Stadtschifferei und Kompagniechef des 5. Babilöner Infanterie-Regiments Nr. 113 sowie der Kommandeur der 57. Infanteriebrigade, Generalmajor v. Fischer, mit seinem Adjutanten eingeladen; die Musik des Regiments spielte während der Tafel. Abends nach sechs Uhr trafen Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg mit Prinzessin Fedora aus Schloß Heiligenberg auf Mainau ein. Seine königliche Hoheit der Erbprinzessin kehrte Abends 7 Uhr nach Salem zurück. Die beiden Flügeladjutanten Oberstleutnant Müller und Major Freiherr von Schönau sind gestern Abend zum Dienst auf Mainau angekommen. Heute Mittag sind Ihre Durchlauchten der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Fürstenberg zum Besuch auf Mainau eingetroffen und gedenten Abends wieder nach Schloß Heiligenberg zurückzufahren. Ebenfalls Mittags trafen Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Gustav und Wilhelm von Schweden aus Schloß Heiligenberg mit höchstselben Erziehern auf Mainau ein, wo Ihre königlichen Hoheiten mit dem heute Abend ankommenden Vater, Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen, zusammentreffen.

* Akademischer Krankenpflegeverein Karlsruhe. Auf Anregung des ersten Vorsitzenden des Karlsruher Männerhilfsvereins, des Direktors des Groß. Generallandw. Archivs, Dr. v. Weich, hat sich am Ende des vorigen Wintersemesters an hiesiger technischer Hochschule ein Verein gebildet, der den Namen „Akademischer Krankenpflegeverein“ führt, und welcher, wie die an anderen Hochschulen des Deutschen Reichs in's Leben gerufenen Vereinigungen gleicher Art, bezweckt, im Kriegs- und Friedenszeiten die jungen Techniker für die erste Hilfeleistung bei Unfällen in Fabriksbetrieben u. s. w. auszubilden. Es ist nun am Ende des ersten Semesters und am Schlusse des ersten Lehrjahres die erfreuliche Thatsache zu konstatieren, daß eine große Anzahl von Herren sich des Schlüßexamens unterzogen und daß dabei alle 19 dabeisitzende bestanden. Das Königl. General-Kommando hatte in der entgegenkommenden Weise mit der Ausbildung der Herren Studirenden den Assistentenarzt erster Klasse Dr. G. S. F. betraut, welcher unter der Oberleitung des Herrn Oberstabsarztes erster Klasse Dr. G. S. F. sich seiner schwierigen Aufgabe mit regem Eifer und großer Hingabe entledigte, wofür das vor dem selbstbetretenden Corps-Generalarzt, Herrn Oberstabsarzt erster Klasse Dr. W. B. in, abgehaltene Examen bezeichnend Zeugnis ablegte. Im Uebri-gen wird der junge Verein in verbündeter Beziehung wesentlich durch das Groß. Ministerium unterstützt, welches auf Ansuchen des Direktoriums der technischen Hochschule in dankenswerthester Weise die Mittel für den demonstrativen Unterricht bewilligte. Wir wünschen dem jungen Verein für das kommende Wintersemester ein fröhliches Gedeihen.

Zglr. (Mittheilungen aus der Stadtratssitzung) vom 5. September 1890. Der Krankenstand des Krankenhauses hat im August d. J. erfreulicherweise eine Verminderung erfahren. — Für die Erweiterung der Gaswerkshalle ist baupolizeiliche Genehmigung erteilt worden. — Der Aufwand der Tiefbauberufsgenossenschaft für die Unfallversicherung der städt. Bauarbeiter hat eine so beträchtliche Höhe erreicht, daß der Stadtrat die Versicherung der Arbeiter auf die Stadtgemeinde selbst zu übernehmen genehmigt ist. Der Aufwand betrug nämlich: in dem Jahr 1885/86 bei 209 Arbeitern 264 M., im Jahr 1887 bei 121 Arbeitern 368 M., im Jahr 1888 bei 483 Arbeitern 1519 M. und im Jahr 1889 bei 554 Arbeitern 3564 M. — Eine Beschwerde der Gemeinde Rintheim wegen Zufahrt zu den Aedern an der Karl-Wilhelmsstraße hat durch Vereinbarung ihre Erledigung gefunden, dergleichen wegen Schanz der Feldbau auf diesem Gemarkungstheil. — Wegen der Arbeiterschutzgesetzgebung werden auf Veranlassung der Groß. Verwaltungsbehörde die Vorstände der betheiligten Betriebe zum Gutachten aufgefordert. — Das entsehrlich gewordene Gelände an der Landgrabenstraße und der früheren Insel wird den Angrenzern auf Verlangen käuflich abgetreten. — Zur Vornahme der Vorarbeiten für die Altkanalbahn wird die Zustimmung erteilt. — Der Preis für Erwerbung von Gelände auf der Gemarkung Bulach zur Lokalbahn wird auf Grund des Urtheils des Schiedsgerichts zur Zahlung angewiesen. — An Geschenken sind dem Stadtgarten ausgegangen: von Herrn Hauptlehrer Beisel in Kenzingen 1 Storch und 1 Wasserhuhn, von Herrn Halbmann aus Bern ein Fuchs, von Herrn Ulrich Hege und Aug. Biegler hier 2 Zigel, von Herrn

Stadtratsherrn Weber und Widmann 1 Paar Rosa Papagai, von Herrn Stallmeister Schidora 1 Paar Turteltauben und 1 Herrenvogel, von Herrn Hofsäger Schäfer 1 Wildfuge, wofür Dank ausgesprochen wird. — Im Stadt Bierordbuch wurden im Monat August d. J. 504 Bannbäder und 490 Dampf- und Luftbäder verabreicht. Einschließlich des Ergebnisses in der Kurabteilung von 434 M. beträgt die Gesamteinnahme 1440 M. 3) Pf.

Heidelberg, 7. Sept. (Großherzog's Geburtstagsfeier.) Zu Ehren des Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs veranstaltete gestern der Heidelberg-Kriegerverein in dem Saale des „Zwingers“ eine Vorfeier, zu welcher sich außer den Mitgliedern zahlreiche aktive und inaktive Offiziere sowie sonstige Gäste eingefunden hatten. Der Vorstand des Vereins, Herr Hofpauper, hielt eine warm empfundene Festrede, in deren Verlauf ein Hoch auf den Kaiser und den Landesfürsten ausgedrückt wurde. Dem musikalischen Theil wurde durch das Stadtorchester und den Gesangverein „Vedertafel“ in vorzüglicher Weise ausgedrückt. Namentlich fand Beifall die von den Sängern vorgetragene geistreiche Extemporale Bearbeitung des „Prinz Eugen“. Dem Konzert schloß sich ein Festball an.

Verchiedenes.

W. Köln, 8. Sept. [Tel.] (Brand in der Ausstellung.) Die große Maschinenhalle der Kriegsmaschinen-Ausstellung ist in vergangener Nacht abgebrannt. Die übrigen Gebäude sind unbeschädigt geblieben.

W. Bern, 5. Sept. (Gedenkfeyer.) Am 1. und 2. August 1891 soll in allen Gemeinden der Schweiz eine Gedenkfeyer des im Jahre 1291 gegründeten Schweizerbundes erfolgen. Die Hauptfeyer wird in Schwyz stattfinden. Vorgesehen werden die Verabschiedung von Festschriften, die Prägung und Verteilung einer Gedenkmünze, die Aufführung einer Festsantate und eines dramatisch-historischen Schauspiels, die Abhaltung von Festgottesdiensten und eine Feyer nach dem Ruff.

A. St. Rom, 8. Sept. [Tel.] (Besuch des Grabes Garibaldi's.) Aus Maddalena berichtet die „Agenzia Stefani“, daß die Offiziere des englischen Kanzereschiffes „Edinburgh“ gestern in Begleitung der italienischen Admirale Cavera di Maria, des Geschwommandanten von Spezia, und Labarano die Grabsstätte Garibaldi's besuchten.

A. E. Madrid, 8. Sept. [Tel.] (Zum Stand der Cholera.) Gestern wurden wiederum 15 Todesfälle infolge Cholera in der Stadt Valencia konstatiert, während in der Provinz die Epidemie stetig abnimmt.

R. B. Melbourne, 8. Sept. [Tel.] (Die Arbeitgeber weigern sich wiederholt, eine Konferenz mit den Arbeitern abzuhalten; infolge dessen erließ die Union der Arbeiter die Aufforderung zu einem allgemeinen Streik.)

Neuere Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 8. Sept. Bei dem Diner, welches die Vertreter der Provinz Schleswig-Holstein gestern im Strandhotel zu Glücksburg den kaiserlichen Majestäten gaben, brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf das Gedeihen der Provinz aus. Der Kaiser sagte: „Das Band, welches mich mit der Provinz vor allen anderen im Reich verbindet, ist der Edelstein, der an meiner Seite glänzt. Ihre Majestät die Kaiserin, das Sinnbild sämtlicher Tugenden germanischer Fürstinnen. Ihr verdanke ich es, wenn ich im Stande bin, die schweren Pflichten meines Berufs mit freudigem Eifer zu führen und ihnen obzuliegen.“ Weiter sagte der Monarch: „Ich hoffe und erwarte, daß jeder Hofmeister in seinem Wirkungskreise es sich angelegen sein lasse, dahin zu wirken, daß die festgeschlossenen Bande der Ordnung aufrecht erhalten werden den umstürzenden Elementen gegenüber. Thut Jeder seine Pflicht, so bin auch ich im Stande, Allen zum Heil die Geschichte des Vaterlandes in Ruhe und Frieden zu lenken. Ich setze in Sie das Vertrauen, daß, was auch kommen möge, Sie mit Ruhe und Geduld der Entwicklung unserer Legislative und der inneren Zustände entgegengehen und mir nach altem bewährter Treue und Anhänglichkeit helfen werden. Das Geburtsland meiner Gattin, meine treue Provinz lebe hoch!“

Berlin, 8. Sept. Heute nahmen die Manöver des 9. Armeekorps unter Mitwirkung der Flotte ihren Anfang; dieselben sind auf drei Tage berechnet. Der Kaiser begab sich heute früh um 6^{1/2} Uhr an Bord der „Yacht „Hohenzollern“ nach Sonderburg und von dort um 8 Uhr in das Mandöverterrain. Die Kaiserin fuhr mittelfst Wagens nach Düppel. Der Generalidee für das Manöver zufolge wurde angenommen, daß gestern Abend eine Division (die 28.) mit der Panzerflotte bei Alsen gelandet sei und gegen die schleswig'sche Küste operire. Vertheidigt wird die Küste durch eine bei Flensburg stehende Westdivision (die 17.), die von der Torpedoflotta unterstützt wird. Die Division will den Lebergang über den Alsenfund erzwingen und die Westdivision durch einen Flankenangriff von der See her aus der Düppelstellung treiben, während die Westdivision die Landung zu verhindern und die Düppelstellung zu halten hat. Was nun den Verlauf des Manövers betrifft, so gelang der Angriff der Division vollständig, infolge der Unterstützung der Division durch die Panzerflotte. Die letztere landete 2000 Mann in Booten, welche durch einen Flankenangriff die Düppelstellung der Westdivision einnahmen. Die Westdivision ging auf Fryndal zurück. Um 10 Uhr trat eine Pause ein, während welcher der Kaiser die Kritik abhielt; um 11 Uhr wurde das Gesecht wieder aufgenommen. Der Kaiser, von Sonderburg kommend, begrüßte die Kaiserin beim Düppelstandort.

Berlin, 8. Sept. Der bekannte Bildhauer Raffad und der Maler Weimar fanden gestern Nachmittag bei einer Luftfahrt auf dem Wannsee infolge Leckwerdens des Bootes ihren Tod.

Kiel, 8. Sept. Gestern Nachmittag kenterte bei Friedrichsort ein Segelboot. Von sechs Insassen desselben sind drei ertrunken.

Bromberg, 8. Sept. Die auswärtig verbreitete Meldung von einer schweren Erkrankung des Lieutenants v. Tiedemann ist völlig unbegründet. Herr v. Tiedemann befindet sich wohl und macht täglich Spazierritte.

Hörlitz, 8. Sept. Das hier unter dem Vorsitze des Hofraths Guitard aus Berlin tagende Komité für die Errichtung eines Friedrich-Karl-Denkmal's beschloß endgiltig, daß das Denkmal in Hörlitz nach dem Entwurfe des Bildhauers Dohs aus Wilmersdorf aufgestellt werden soll. Die Enthüllung desselben ist für August 1891 in Aussicht genommen.

Dresden, 8. Sept. Die Augustusbrücke wurde heute Mittag für den Fußverkehr freigegeben. Die Freigabe für den Wagenverkehr erfolgt am Nachmittag. Seine Majestät der König besichtigte gestern Nachmittag zwei Stunden hindurch die Ueberschwemmung in der Friedrichstadt.

London, 8. Sept. Den „Times“ geht aus Sanfibar die Meldung zu, daß Emin Pascha in Unianjembé eingetroffen sei. Unianjembé liegt am Bala-Flusse nördlich von Paul Richards Besitz, an einer von Pangani aus in streng westlicher Richtung nach dem Tanganjika-See gezogenen Linie.)

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 9. Sept. 85. Ab.-Vorst.: Zur Feier des Merkwürdigen Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs. In feierlich erleuchtetem Hause. Neu einstudirt: „Jeffsonda“, große Oper mit Ballet von Gehe. Musik von Louis Spohr. Anfang 7^{1/2} Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 1. Sept. Elise Katharine, B.: Jakob Meier, Dreher. — 2. Sept. Hermann Karl Heinrich, B.: Heinrich Cramer, Bäcker. — 3. Sept. Juliane Dorothea, B.: Johann Berner, Schreinermeister. — Robert Otto, B.: Adolf Weigel, Schlosser. — 4. Sept. Rudolf, B.: Eduard Haas, Kaufmann. — Johann Wilhelm Felix, B.: Mathias Clemens, Schriftfeger. — 5. Sept. Albertine Johanna, B.: Albert Probst, Schlosser. — Christian Kaver, B.: Christian Häppler, Schlosser. — 6. Sept. Wilhelmine Luise, B.: Friedrich Klein, Schneider. — Amalie Sofie, B.: Gottlieb Gög, Holomotivbeizer. — 7. Sept. Karoline Thabilla Amalie, B.: Franz Kaver Schöttle, Zugmeister.
Eheaufgebote. 5. Sept. Ludwig Lewy von Landau, Professor hier, mit Flora Levinger von hier. — 6. Sept. Wilhelm Krager von Unterneibelsbach, Bäcker hier, mit Hermine Bauer von hier. — Anton Nikolaus von Bruchsal, Dreher hier, mit Susanna Späblein von Landau. — 8. Sept. Wilhelm Konefer von Rappeltobad, Bäcker hier, mit Josefa Widder von Densheim. — Ludwig Rein von Hörslein, Schneider hier, mit Christine Schüller von Weibheim. — Eugen Geiger von Wülberthal, Ingenieur hier, mit Elise Demling von hier. — Philipp Götting von Dreien, Schreiner hier, mit Elisabetha Hellmann von Derschellens.
Eheschließungen. 6. Sept. Ludwig Schneider von hier, Kaufmann hier, mit Luise Pfalzgraf von Bergabern. — Ludwig Mayer von hier, Kutcher hier, mit Elisabetha Föller von Königsbach. — Adam Schmelcher von Altheim, Schuhmann hier, mit Philippine Strauß von Ehrstädt. — Jakob Maier von Eningen, Gipser hier, mit Maria Stadtmüller von Bruchsal. — Leopold Schweinfurth von hier, Kaufmann hier, mit Sofie Bronner von hier. — Karl Klein von Jassenhausen, Hilfs-schaffner hier, mit Friederike Hoffmann von Dehringen. — Jakob Salenmaier von Hochheim, Kutcher hier, mit Juliane Münch von Heidelberg. — Ludwig Weid von hier, Bahnhofsarbeiter hier, mit Franziska Maier von Stehlingen.
Todesfälle. 4. Sept. Karl Biegler, Chemann, Groß. Forstath, 49 J. — 5. Sept. Elsa, 3 J., B.: Friedr. Gontner, Wagner. — 6. Sept. August Blantensam, ledig, Kanzeigehilfe, 19 J. — 7. Sept. Stefan Kloss, Chemann, Handelsmann, 41 J. — Emil, 14 J., B.: Friedrich Steimle, Tagelöhner. — Karl, 1 J., 17 J., B.: Christof Kiefer, Wittv. — Olga, 1 J., 10 M. 7 J., B.: Karl Kersch, Schreinermeister.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Windsch. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Simmel.
6. Nachts 9 U.	758.9	+14.1	11.2	94	G	klar
7. Morgs. 7 U.	759.5	+10.8	8.9	93	G	bedeckt
7. Mittags 2 U.	759.1	+18.6	8.3	52	NE	w. wolkig
7. Nachts 9 U.	760.1	+14.4	8.2	67	NE	bedeckt
8. Morgs. 7 U.	760.1	+11.0	9.4	96	SE	—
8. Mittags 2 U.	759.5	+17.6	8.1	54	NE	wolkig

Wasserstand des Rheins. Maxau, 7. Sept. Morgs., 6.70 m, gefallen 0.25 cm. — 8. Sept., Morgs., 6.39 m, gefallen 0.31 cm.
Uebersicht der Witterung. Einem Maximum über 770 mm über Weitenroba liegt ein Minimum unter 750 mm über dem inneren Rußland gegenüber, so daß über Centraleuropa nördliche und nordwestliche Luftströmung vorherrschend ist; das Wetter ist in Deutschland theilweise heiter und kühl ohne erhebliche Niederschläge.

Frankfurter telegraphische Kurvenberichte

dom 8. September 1890.		Werts.	
Staatshäuser.	Deutsche Bank	Deutsche Bank	171.26
4% Deutsche Reichsanleihe	107.20	Dresdener Bank	168.79
4% Preuss. Konfol.	106.70	Schwabacher	122.20
4% Baden in R.	102.—	Combarben	126.74
4% Böhmer. Silberrente	96.90	Galitzer	186.—
4% Ungar. Silberrente	91.80	Elbthal	212.80
1889er Ruffen	95.90	Hess. Ludwigsbahn	123.10
II. Orientanleihe	81.30	Hottel	179.—
Neuener cambiant	96.—	Wesjel a. Kampfer	179.55
Eximter	88.—	London	20.87
Eximter	77.90	Paris	89.63
Eximter	87.60	Wien	181.90
4% Eximter	87.60	Rapolskondor	16.17
Sanften	281.—	Kriozabistonto	31.
Distonto Kommand.	235.40	Sächsische Zuckerfabrik	92.60
Dastler Bankverein	164.80	Alfald Weizen	—
Darmstädter Bank	107.—	Reise	—
Gambetgesellschaft	176.30	Kredit	—
		Wien	—
		Paris	—
		9% Rente	96.40
		Eximter	79.1/2
		Eximter	19.75
		Ottomane	626.—
		Eximter	—

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gardner in Karlsruhe.

Farbige Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 12.55 v. Met. — glatt, gestreift, karriert u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versch. roben- und flüchtigweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Man verlange in den Buchhandlungen aller Orte

zur Ansicht

Heft 1 des neuen V. Jahrgangs 1890/91
September-Heft 1890:

Velhagen & Klasing's

Neue Monatshefte

Monatlich ein Heft für M. 1.²⁵
in stets wechselndem kunstvollem Farben-Umschlag.

Vornehmste illustrierte Monatschrift für die Familienlektüre und den Salon.

„Velhagen & Klasing's Neue Monatshefte“ sind in ihrer eigenartigen Ausstattung, mit ihrem mannigfaltigen, sorgfältig gezeichneten Kesteloff, ihren feinen Abbildungen und Kunstbeilagen für diejenigen Kreise bestimmt, in denen man literarisch Gediegenes und künstlerisch Wertvolles von Mindestwertigen zu unterscheiden weiß.

Gratis als Extra-Beigabe:
Eine selbständige Roman-Bibliothek zeichnerischer Schriftsteller.

Inferate haben weite Verbreitung.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1890.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Tonkunst und auf die italienische Sprache und wird in deutscher, englischer und französischer Sprache ertheilt durch

die Herren Professor Heinrich Ordenstein, Albert Fuhr, Hofkapellmeister Vincenz Lachner, Harald v. Mickwitz, Stephan Krehl, Musikdirektor Julius Scheidt, Joseph Siebenrock, Musikdirektor Eduard Steinwarz, Alexander Wolf, Friedrich Worret, Geh. Hofrath Professor Dr. Wilhelm Schell, Grossh. Konzertmeister Heinrich Deecke, Grossh. Kammeränger Josef Hauser, die Grossh. Hofmusiker Franz Amelang, Ludwig Holtz, Heinrich Schübel, Richard Richter, Karl Wassmann, Otto Hubl, Karl Ohle, und die Fräulein Käthe Adam, Anna Lindner, Julie Mayer, Marie Jäckel, Elisabetha Mayer.

Das Honorar beträgt für das Unterrichtsjahr in den Oberklassen 250 Mk., in den Mittelklassen 200 Mk., in den Vorbereitungsclassen 100 Mk. und ist in 2 monatlichen Raten pränumerando zu entrichten.

Es sind besondere Curse zur Ausbildung von Musiklehrern und -Lehrerinnen eingerichtet in Verbindung mit praktischen Uebungen im Unterrichten.

An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände als Hospitanten unentgeltlich theilnehmen. Der Unterricht umfasst einerseits Gehör- und Treffübungen, Solfeggien, rhythmische und harmonische Vorstudien und andererseits das Studium hervorragender Chorwerke älterer und neuerer Zeit.

Der ausführliche Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franco zu beziehen durch die Direktion, die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, O. Laffert's Nachfolger, Friedr. Schuster's Nachfolger, sowie durch Herrn Hof-Pianofortefabrikanten Ludwig Schweisgut in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich und vom 8. September ab auch mündlich zu richten an den

Direktor
Professor **Heinrich Ordenstein,**
Hirschstrasse 61.
Sprechstunde täglich von 2-4 Uhr Nachmittags.

Handelslehreanstalt Kirchheim-Teck (höhere Handelsschule).

Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern für den Handels- und Gewerbebetrieb und in den neuen Sprachen. Besuch von In- und Ausländern. Sichere Vorbereitung zu den Prüfungen für Einjährig-Freiwillige, sowie für Post- und Eisenbahndienst. Die bewährtesten Methoden. Disziplin streng. Erfolge vorzüglich. Preise sehr mässig. Pension im Hause. Passende Stellen werden stets besetzt.

Beginn der neuen Kurse: 1. Oktober.
Referenzen und Prospekte durch den

Direktor **Aehmer.**

Neu! Neu!

Eingetragene Schutzmarke



Blik-Wichse

unübertrefflich!

Neueste Erfindung!

Erzeugt ohne Bürsten sofort einen tiefschwarzen soliden Glanz, trocknet im Augenblick, gibt dem Leder Geschmeidigkeit, macht es wasserfest, erspart das Einfetten und eignet sich besonders für

„Schuhe, Stiefel, Riemen, Pferdegeschirr und sonstiges Lederzeug“

Unschädlichkeit der „Blik-Wichse“ wird garantiert.

Nur allein acht mit obiger Schutzmarke und Gebrauchsanweisung zum Preise:

1/2 Liter	1 Liter	2 Liter	3 Liter	4 Liter
M. 1.50	M. 2.80	M. 5.40	M. 7.80	M. 10.—

zu beziehen von den meisten Colonialwaaren- und Leder-Handlungen, aber auch direct von der Fabrik:

R. Bernheim in Pfersee-Augsburg.

Verkauft gegen vorherige Einfindung des Betrages oder gegen Nachnahme. Von 3 Liter an franco.

Die Blik-Wichse ist sehr ausgiebig, so daß bei richtiger Anwendung der Verbrauch für 4 Paar Schuhe auf circa 1 Pfennig zu stehen kommt.

Wiederverkäufer Rabatt!

Wegenten gefordert!

Realgymnasium Karlsruhe.

Anmeldungen zu dem am 11. September beginnenden Schuljahr können von jetzt ab täglich von 10-12 Uhr im Direktionszimmer, von auswärts auch schriftlich abgegeben werden.

Karlsruhe, 26. August 1890.

Großh. Direktion.

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe

vormals Gaid & Neu.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre wird Donnerstag den 16. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, im lokale der Handelskammer zu Karlsruhe, Carl-Friedrichstraße Nr. 30, stattfinden.

Tagesordnung.

- Beratung des Geschäftsberichts und der Bilanz für 1889/90.
- Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns und Ertheilung der Entlastung an Direktion und Aufsichtsrath.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, deren Aktien mindestens eine Woche vorher auf deren Namen eingeschrieben, oder bei der Gesellschaftskasse, oder bei dem Banthaus Carl Aug. Schneider in Karlsruhe hinterlegt sind.

Karlsruhe, den 5. September 1890.

Der Aufsichtsrath.

Karl Aug. Schneider, Aug. Döber.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen zwischen

Hävre - New York.	Hamburg - Westindien.
Stettin - New York.	Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore.	Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen Hch. Lechleitner, Hch. Strohmayer, Herrenstrasse 8, in Karlsruhe; Hirsch-Fried in Jöhlingen b. Durlach; Jakob Kern in Mühlburg bei Karlsruhe; F. K. Immer, Weingarten, A. Darlach.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von Dr. Oscar Hebebrand, Professor der Anatomie an der Universität zu Berlin.

Bekanntlichschweren, Leichtigkeit der Verdauung, Erbitterung, Magenverstimmung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.

Preis 7/8, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128.

Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Strasse 19.

Niederl. in fast sämtl. Apoth. u. d. renommt. Drogeriehandlg. Briefl. Bestellungen werb. prompt ausgef.

G.63.1. Soeben erschien in unserem Verlag und ist vorrätig in allen Buchhandlungen:

Anleitung zum Gebrauch des Rechenunterrichts in der Volks- und höheren Bürgerschule

nebst der Beantwortung der in diesem Buche enthaltenen Fragen und Aufgaben.

Für den Lehrer bearbeitet von

A. Gruber, Oberlehrer in Baden-Baden.

8. Auflage. — Preis 2 Mark 40 Pf.

Karlsruhe, 8. September 1890.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Anleitung.

G.55.1. Nr. 17,844. Waldshut. Der Rechtsanwalt Julius Fellmeth in Waldshut klagt gegen den Metzger Franz Josef Arzner von Schachen, 3. Jt. an unbekanntem Ort abwesend, aus Auftragsvertrag für Führung eines Prozesses im Jahr 1886, mit dem Auftrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 50 M. 65 Pf. nebst 5% Zins vom Klagsstellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Waldshut auf Dienstag den 4. November l. J., Vorm. 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Waldshut, 3. September 1890.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mohr.

Kontursverfahren.

G.52. Nr. 41,825. Mannheim. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Frey hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Termin auf

Donnerstag, 30. September 1890, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht II bestimmt.

Mannheim, 6. September 1890.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Stalf.

Bermögensabsonderung.

G.54. Nr. 5820. Schönan. Durch Urteil des diesseitigen Gerichts vom 4. ds. Mts. wurde die Ehefrau des Korner Zimmermann, Albertine, geborne Wallefer in Prag, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Gemannes abzufordern.

Schönan, den 5. September 1890.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Feuerlein.

Strafrechtspflege.

G.58.1. Nr. 15,994. Lörrach. Eugen Fridolin Bruder, Maschinenflosser, geb. am 29. April 1861 in Zell i. B., zuletzt in

Weil, Amt Lörrach, wohnhaft gewesen.

2. Josef Lauber, Schuster und Feiger, geb. am 14. Januar 1857 zu Jöhlingen, zuletzt in Weil, Amt Lörrach, wohnhaft gewesen.

3. Dietrich Arber, Schiffer, geboren am 2. Oktober 1854 zu Erzingen, zuletzt ebenda wohnhaft gewesen, werden beschuldigt, als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgemandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 des R.-St.G.B.

Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierseits auf

Mittwoch 12. November d. J., Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Lörrach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Königl. Bezirkskommando Lörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Ertrag, 1. September 1890.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

§.971.3. Nr. 5732. Schönan. Johann Georg Otto Ruser, Mechaniker, geb. am 27. Januar 1852 in Schönan, zuletzt in Zell i. B., wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf: Mittwoch den 15. Oktober 1890, Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Schönan i. B. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Landwehr-Bezirkskommando zu Lörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Schönan, den 1. September 1890.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Feuerlein.

Verm. Bekanntmachungen.

G.62.1. Nr. 6870. Freiburg.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Arbeits-Vergebung.

Im Wege öffentlichen Verdingens habe ich die zur Vertheilung des Daches des südlichen Maschinenhauses auf Station Freiburg erforderliche Dachstuhlschalung, bestehend aus 35 mm starken und 15 cm breiten, tanmenen und geleberten Dielen, im Ausmaße von beinahe 1090 qm; ebenso die Eindeckung dieser Fläche mit einem doppelten Asbestpappebeleg, zu vergeben.

Die zugehörigen Pläne und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt zur Einsicht auf, wofür auch die Voranschlagsauszüge zum Einsehen der Einzelpreise in Empfang genommen werden können.

Die bezügl. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Montag den 15. September, Nachmittags 5 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Freiburg, den 6. September 1890.

Großh. Bahnbauinspektor.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten zur Herstellung von drei Stellwerksgebäuden auf dem Bahnhofs in Lörrach sollen im Wege schriftlichen Angebots im Gesamtschlag für Grab-, Mauer-, Zimmer-, Glaser-, Schlosser-, Blech- und Aufrechterarbeit von 5556 M. 62 Pf. vergeben werden.

Angebote auf sämmtliche oder einzelne Arbeiten sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum Eröffnungstermin, **Montag den 15. September d. J., Morgens 9 Uhr,**

anher einzureichen, wofür inwischen die Bedingungen eingehenden und die Ueberschlagsformulare in Empfang genommen werden können.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten.

Basel, den 1. September 1890.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Verkauf alter Papiere.

Etwa 6000 kg alte Postadretabellen, 3500 kg alte Postanweisungen und 200 kg alte Postauftrags-Formulare sollen im Wege des Anbotensverfahrens veräußert werden. Die Verkaufsbedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer 34 aus. Ebenfalls sind bis zum 15. September Angebote abzugeben.

Karlsruhe (Baden), 1. Sept. 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor, In Vertretung: Hennemann.

G.32.2. Eine Depositionenstelle mit 600 M. jährlichem Gehalt und circa 50 M. Nebenverdienst ist sofort zu besetzen. Bewerbungen unter Vorlage der Zeugnisse wird entgegengenommen.

Breisach, den 5. September 1890.

Großh. bad. Amtsgericht. Mayer.